

# Verdienstvolle Kulturschaffende

Die Galeristin Wilma Lock erhält den diesjährigen Anerkennungspreis der Stadt. Förderungspreise gehen an Christine Fischer, Felix van den Berg, Rachel Lumsden und Marianne Rinderknecht.

Die Stadt verleiht jährlich einen Anerkennungspreis sowie vier Förderungspreise. Der mit 15 000 Franken dotierte Anerkennungspreis wird an Personen verliehen, die sich «mit ihrem kulturellen Wirken besondere Verdienste um die Stadt und ihre Bevölkerung erworben haben». Dieses Jahr geht er an die Galeristin und Kunstvermittlerin Wilma Lock.

## Seit 40 Jahren in der Kunstwelt

«Wilma Lock ging ihren Weg unbeirrt von Moderscheinungen, Markterfolgen oder dem Publikums geschmack», heisst es in der Medienmitteilung. «Kompromisslos und engagiert hat sich die Galeristin der zeitgenössischen Kunst verschrieben. Das wichtigste Kriterium ist ihr stets die Qualität. Mit grosser Leidenschaft und Ausdauer suchte sie selbige in der Kunstlandschaft und brachte sie einem interessierten Publikum nahe.» Sie habe in den letzten 40 Jahren einen wichtigen Beitrag an das St. Galler Kulturleben ge-

leistet und wesentlich zum guten Ruf der Stadt in der internationalen Kunstwelt beigetragen.

## Preis für «Nordklang»-Initiant

Die vier Förderungspreise, neu mit je 7500 Franken dotiert, werden als «Ansporn zur Fortsetzung und Weiterentwicklung der kulturellen Tätigkeit» ausgerichtet.

Felix van den Berg, Initiant des «Nordklang»-Festivals und Präsident des gleichnamigen Vereins, erhält den Preis für sein unermüdeliches Engagement für den Kulturaustausch zwischen den Nord- und Polarregionen und der Schweiz. Seit Februar 2007 findet mit Erfolg jährlich das «Nordklang»-Festival in St. Gallen statt, an dem sich verschiedene Kulturinstitutionen beteiligen und das in der gesamten nordischen Region Beachtung erzielt.

## Autorin Christine Fischer

«Sie darf mittlerweile als namhafte St. Galler Schriftstellerin von deutschschweizerischem Be-

kanntheitsgrad gelten», heisst es zur Autorin Christine Fischer, die 1952 in Triengen im Kanton Luzern geboren wurde. Sie hat ihren ersten Roman als Vierzjährige vorgelegt und dann in schöner Regelmässigkeit weitere Erzählprosa (1994, 1999, 2003, 2005) verfasst. Daneben hat sie feuilletonistische Beiträge für Literaturzeitschriften und Magazine geschrieben. Fischers Sprachbild-Arsenal und ihr Umgang mit Metaphern finde in der zeitgenössischen Bellettristik der Schweiz nicht leicht ihresgleichen, heisst es in der Begründung.

## Zwei aktive Künstlerinnen

Die beiden weiteren Förderungspreise gehen an die Künstlerinnen Rachel Lumsden und Marianne Rinderknecht, die beide in den letzten Jahren durch verschiedene Aktivitäten aufgefallen sind. Die aus Grossbritannien stammende Rachel Lumsden kam vor sieben Jahren in die Schweiz. «Mit einer selten anzutreffenden Ener-

gie hat sie sich von Beginn weg mit der städtischen Kunstszene vertraut gemacht und vernetzt», heisst es zur Künstlerin. Neben hervorragenden Einzelausstellungen, in denen sie ihre grossformatigen Malereien zeigte, organisiert und begleitet Lumsden als Mitglied des ex-ex-, nunmehr nextex-Vorstandes bemerkenswerte Kunstprojekte in der Stadt.

Marianne Rinderknecht leiste mit ihren Aktivitäten im Rahmen der Visarte-Ost ebenfalls einen wichtigen Beitrag, um die Bevölkerung in Kontakt mit der lokalen Kunstszene zu bringen. «Mit ihrer Malerei, die mit einem vegetabilen Vokabular und seinen formalen Ableitungen spielt, führt sie in eine wunderschöne, heile Welt hinein, die aber auf den zweiten Blick immer wieder durch Abgründe irritiert».

Die Verleihung dieser städtischen Kulturpreise wird im Rahmen einer öffentlichen Feier am 18. November, 18 Uhr, im Palace stattfinden. (sk/as)